

Partei.  
3 Uhr,  
nberg eine  
on Stuttgart  
" und über  
ch die Frauen  
Schömburg.  
Wollene  
en-Sweaters,  
n-Reformhosen,  
-Reformhosen,  
-Storstrümpfe  
empfiehlt  
d Reinicke,  
enzellerstraße.  
öfen-Eng.  
ngs-Besuch  
ftiger Junge findet  
unter günstigen Be-  
Ludwig Bott,  
med. Schreiberei.  
hat der Obige ein  
techtelnes Sofa zu  
errenalb.  
iegenzuchtverein  
den 100 Zentner  
den oder Boden-  
n, lieferbar Bahn-  
errenalb. Angebote  
zu richten an  
Schmid, Gärtner.  
äfenhausen.  
hbriges, kräftiges  
Rind  
Verkauf aus  
gußt Schumacher.  
Heuschener  
gebrauchten  
Herd  
taufen  
edrich Großmann,  
Dienhausen.  
chtung!  
ufe fortwährend  
chte Fahrräder  
ami, sowie neue und  
e Schläuche und Fahr-  
tel.  
rich Holzäpfel,  
e und Nähmaschinen,  
Liebenzell.  
pf, Brüche  
Mater, Homöopath  
Naturheilkundiger  
eim ::: Oestliche 51.  
Sprechstunde:  
Mittwoch und Freitag  
-1 u. nachm. 4-6 Uhr.

Preis vierteljährlich  
in Neuenbürg M. 2,25.  
Durch die Post im Orts-  
und Oberamts-Verkehr  
M. 2,25, im sonstigen  
Inland-Verkehr M. 2,35  
und 30 Pf. Postbestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-  
stellen und in Neuenbürg die  
Postagentur jederzeit entgegen.  
Girokonto Nr. 24 bei der  
D. W. Sparkasse Neuenbürg.  
Katalognummer:  
"Bogler", Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 15 H.  
bei Anstufungsteilung  
durch d. Geschäfts-30 H.  
Klamm. Zeile 40 H.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachsch.  
der im Falle des Mahn-  
verfahrens. hinfällig wird.  
Schluß der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Die telegraph. Mittheilung  
kann ebenfalls übernommen.

Nr. 68.

Neuenbürg, Samstag, den 22. März 1919.

77. Jahrgang.

## Deutschland.

Stuttgart, 21. März. Mit Schreiben der Staatsregierung ist dem Präsidium der verfassunggebenden Landesversammlung der Entwurf eines Gesetzes über vorläufige Maßnahmen gegen die fidelsommissarische Bindung von Vermögen zugegangen. — Der Leiter der Sicherheitskommission, Dr. Hahn, trat aus dem Landesausschuß zurück. Goldratrute aus.  
Karlsruhe, 21. März. In der Landesversammlung protestierte der Minister des Innern Dr. Haas gegen die Anwesenheit badischer Beamten durch die Franzosen. Er erklärte am Schluß seiner Rede: Wenn Frankreich auf seinem Anspruch beharrt, müssen wir vor der ganzen Welt sagen: Wir sind belogen und betrogen worden!  
Karlsruhe, 21. März. Die Nationalversammlung wird auch darüber zu beschließen haben, an welchem Tage das badische Volk selbst über die Annahme der Verfassung entscheiden soll. Diese Abstimmung (Volksreferendum) in als solche bereits von der Regierung und den Fraktionen beschlossen. Als Tag der Abstimmung wird wohl der 20. März bestimmt werden.  
Karlsruhe, 21. März. Als Abfindung für die Domänen erhält der Großherzog sechs Millionen Mark und außerdem für die Zeit seines und der Großherzogin Hildebrand die Nutzung aus dem Kalkenbrenner Forst, der nach dem Ableben des Großherzogs in das freie Eigentum des badischen Staates übergeht. Auf ähnlicher Grundlage schloß der badische Staat mit dem Prinzen Max einen Vergleich ab. Auch Prinz Max verzichtet auf alle Ansprüche, die ihm aus verschiedenen Höfen und Gütern zufließen. Die Verabschiedung dafür beträgt drei Millionen. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß durch das Abfindungsgesetz auch die Verhältnisse der Polizeibeamten geregelt werden. Es steht ihnen frei, entweder in den Ruhestand zu treten oder sie können sich in den Ruhestand versetzen lassen. Die Pensionsgelder hat der Großherzog aus der Abfindungssumme zu zahlen.  
Straßburg, 20. März. Den „Straßb. N. N.“ zufolge verbietet Gouverneur Jonart in einem Erlass alle Straßb. im besetzten Gebiet von Straßburg-Lorraine. Die Habsiten, welche Straßburg wieder einnehmen, werden unter Zwangsverwaltung der Militärbehörde gestellt.  
München, 21. März. Der neue bayerische Ministerpräsident Seppel hat in einer Versammlung der Reichstagsfraktionen in München erklärt, Bayern mache die in Weimar beschlossene Neubildung der Wehrmacht seinerseits nicht mit. Wir hätten ja schon als möglich abzurufen; der Zeitpunkt müsse kommen, wo das Volk nur noch mit gelassenen Waffen kämpfe. (Um dann von der bolschewistischen und spanischen Front befreit zu werden. Schluß.)  
Weimar, 21. März. Die Reichsregierung hat Maßnahmen ergreifen, um die zwangsweise Ausfuhr der Hamburger Lebensmittelbatter nach Kewport für spätestens Sonntag durchzuführen.

Berlin, 21. März. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet macht sich seit einiger Zeit eine große Arbeitslosigkeit zur Auswanderung bemerkbar. Die treibenden Kräfte dieser Arbeitslosigkeit sind, soweit sich feststellen läßt, die Kommunisten. Ihre Zentrale ist in Essen. Es wird besonders für die Auswanderung nach Brasilien und Argentinien unter den Deutschen agitiert.  
Berlin, 21. März. Trotz des Beschlusses des Seemannsbundes konnten einige Lebensmittelgeschäfte von Hamburg ausfahren. — Die Reichsbahnbesitzer des Ruhrgebietes beschlossen eine weitere beträchtliche Erhöhung der Brennstoffpreise (z. B. für Kohlen um 20 Mark, Holz 30 Mark, Stroh 20,50 Mark pro Tonne).  
Berlin, 21. März. Der über Berlin verhängte Belagerungszustand soll noch bis Ende dieses Monats aufrecht erhalten werden. Nach der Entziehung der zur Unterdrückung des Aufstandes herangezogenen Regierungstruppen wird die Sicherung der Ruhe und Ordnung den in Berlin garnisonierenden Regimentern und Freiwilligen-Korps übertragen werden.  
Berlin, 21. März. Frankreich hat in Spanien mitteilen lassen, daß alle schwerverwundeten und schwerkranken deutschen Kriegsgefangenen demnachst nach Deutschland gelandt werden. Die ärztliche Untersuchung habe bereits begonnen. Es handelt sich um ca. 2000 Gefangene. — Die belgische Finanzkommission in Spa hat Mitte vorigen Monats mitgeteilt, die Zurückzahlung der deutschen Reichsmark aus dem belgischen Verlehn sei beendet. Belgien verlangt nunmehr sofortige Vorschläge über den Rückkauf der Markbeträge durch Deutschland. Es handelt sich um nicht weniger als 7 Milliarden! Deutschland erklärte, daß kurzzeitig das letztere Finanzabkommen vom 13. Dezember, laut welchem die Frage des Markumtauschs eine interalliierte Angelegenheit sei, eine Sonderregelung zwischen Deutschland und Belgien nicht zulasse.

## Ausland.

Wien, 21. März. Der Weimarer Korrespondent des „Newport America“ telegraphierte seinem Blatt: Ich erlaube aus zuverlässiger Quelle, daß Kaiser Wilhelm von der deutschen Regierung Weid verlangt hat. Er sei bereits gezwungen gewesen von seinem Vorgesetzten 400000 Mark zu fordern. Man solle ihm wenigstens einen Teil seines Privatvermögens zur Verfügung stellen. Die Regierung kam dem Wunsch des Kaisers nach und stellte eine Unterzeichnung an, um festzustellen, welcher Teil des Vermögens dem Kaiser und welcher Teil dem Staat zukommt. Die Unterzeichnung ergab, daß der Kaiser tatsächlich ein Anrecht auf 75 Millionen habe. Doch habe die Regierung beschlossen, ihm nur 40 Millionen (400000 Mark) zuzusprechen.  
Bern, 20. März. Die Entnahme Lembergs durch die Ukrainer ist vereitelt, da die Polen eine Verbindung mit ihren Truppen bei Lemberg herstellen konnten. Die bolschewistischen Truppen verlieren im Vakuum fortwährend an Raum. Bolschew. Handwehre unter Major Pleischer hat Wlatau besetzt. Auch vor dem reich-deutschen Trup-

pen weichen die Bolschewiken. Dagegen ist die Ukraine vollständig in ihrer Hand.  
Helsinki, 20. März. Das litauische Pressebüro meldet: Die Feindseligkeiten haben auf der ganzen Front wieder angefangen. Die Russen haben bei Sedwa eine neue schwere Niederlage erlitten. Die Litauer griffen nordwestlich von Wilna an. Der Feind zieht sich auf der ganzen Front zurück. Die Litauer nahmen Tulkum und Siedien. Die Bolschewiken fliehen auf der ganzen litauischen Front.  
Lissabon, 20. März. Nach Presseberichten wird Italien verlangen, daß als Entschädigung für den durch den feindlichen Einfall in Venetien verursachten Schaden 5 Mill. in bar und 6 Milliarden Mark durch eine Beleihung binnen 5 Jahren zu bezahlen sind.  
Moskau, 21. März. „Daily News“ bringt Berichte aus 18 englischen Großstädten über die Verarmungslagen des letzten Sonntags, die gegen einen Diktaturstreiben demonstrierten.  
Rotterdam, 21. März. Die Londoner „Times“ meldet aus dem Haag: Die niederländische Regierung hat bei den Alliierten die Ausfuhrerlaubnis für Lebensmittel nach Deutschland in Höhe von 850 000 000 Gulden nachgesucht.  
Rotterdam, 21. März. Nach Blättermeldung aus Kewport schreibt die dortige „Sun“, daß bis Mitte April insgesamt 300 000 Tonnen Lebensmittel für die Alliierten aus Holland abgefahren sein könnten. Die Lager der großen Werften seien so reichlich gefüllt, daß die Vorräte die Abrollungen bis Ende April bedecken.  
Rotterdam, 21. März. Meldungen der englischen Presse zufolge sollen die 3 Schiffe mit den bisher in China anwesenden Deutschen am Sonntag den Hafen von Sze-ghai unter Eskorte eines englischen Kreuzers verlassen und nach Singapur abgefahren sein. Die meisten der deutschen Verste sind an Bord gefahren, doch hat man noch einige Ausnahmen gemacht. Auch die katholischen Missionen mußten die Heimreise antreten.  
London, 19. März. Wie die „Times“ melden, führen heute 45 Kreuzer der zwischen Amerika und den übrigen Erdteilen verkehrenden Handelsflotte unter amerikanischer Flagge, wobei ab vor dem Krige Amerika nur mit 9 Prozent an der Welthandelsflotte beteiligt war.

## Württemberg.

Stuttgart, 20. März. Einen unerwarteten Ausbruch nahm hier eine Gerichtsverhandlung. Es hatten sich mehrere Personen wegen Ausraubens von Wohnungen zu verantworten, und als Gelegenheitsmacher der 52 Jahre alte Rechtsanwalt Eugen Weiser. Letzterer erhielt 1 1/2 Jahre Gefängnis. Als dieses Urteil verkündet wurde, zog Weiser plötzlich einen Revolver und schrie sich im Gerichtssaal durch einen Schuß ins Herz. Der Mann hinterläßt 5 Kinder.  
Heilbronn, 21. März. Am letzten Dienstag fand hier eine öffentliche Versammlung statt.

## Das Glücksarmband.

Roman von Kenttä.

90) (Nachdruck verboten.)  
Ein Aufsatzen hob die Brust des Mannes, der hierauf das Blättchen in hundert Teilchen zerpflückte und diese in seiner Tasche verschwinden ließ.  
„Ab Wien 6 Uhr 15 Minuten morgens, Nordbahn, am 23. März 1914.“  
In seinem Gehirnen arbeiteten fieberhaft die Gedanken. Nur so konnte er sich dies deuten. Und Ankunft in Krakau 11 h 17 m.  
Doch das war ja gleichgültig! Wenn nur dieser Frühzug pünktlich aus dem Reichsbild der Wiens war. Er selbst kannte sich gut aus in Galizien, da er früher öfters dort gereist war, auch mehrmals mit seinem Sohn; die weiten Ebenen, die uralten Straßen, die winkligen Höfe — all dies hatte ihn stark gelockt. Und er wußte es genau: dort, in diesem Lande weiter Einsamkeiten, konnte man noch leicht untertauchen, verschwinden. Wenn man da gute Freunde besah im lachen Land oder in den Dörfern der Grenz-wälder, so fand einen ja bald niemand.  
Und er kannte einen, der dort sehr heimisch war, der jahrelang dort gelebt hatte. — Er atmete auf.  
Die alte Frau saß aufrecht in ihrem Bette, und wie hellheiter blickten ihre Augen in die Ferne.  
„Ist die blaue Schlange fort?“ — fragte sie. Christa getraute sich kaum, zu antworten, aber die Greisin brauchte gar keine Antwort.  
„Ich sehe sie nicht mehr“ — sagte sie leise, traurig. — „Aber ich sehe etwas anderes: Ich weiß, daß sie wieder kommt! Laß sie fortgleiten, Rind! Sie muß doch zurückkehren! Einsteilen

bist du befreit von Hans Norberts Gewalt! Gottlob, Christa, gottlob!“  
Sie sank zurück mit einem verklärten Ausdruck auf dem tiefblauen Gesicht; seltsam schien in ihrem Kopfe der wirre Traum vergangener Zeiten zu streiten gegen die Wirklichkeit. „Befreit?“ — dachte Christa. — „Ich will aber ewiges Gebundensein — Und daß die blaue Schlange heute noch einmal fortgleitet, das entlastet den Geliebten mehr als alles, bindet ihn fester an mich als alles andere! Möge sie wiedertreten oder für ewig verschwunden sein, Hans Norbert — wir zwei sind eins!“ Und ein uralter Vers fiel ihr ein:  
„Wir zwei sind verbunden für alle Ewigkeit!  
Wir zwei halten zusammen im Glück und auch im Leid!  
Wir zwei lassen uns nimmer, Sei noch so dunkel die Zeit!  
Wir zwei sind eins dem andern Leben und Seligkeit!“  
Ja! Das war Liebe! Jene echte, einzige, seltenste, die zwei Menschen vereint zu innerster, höchster Harmonie, zu einer Uebereinstimmung alles Denkens und Fühlens, die eben erst den wahren Menschen schafft. Demütig neigte das schöne Mädchen den Kopf: Würde das Schicksal spielen, wie es wollte! Durch Nacht und Dunkel mußte der Weg zur Höhe führen, zur Sonne!  
Christa atmete auf, wie erlöst aus einem Bann, und sah, daß der Kopf der Greisin auf das Kissen zurückgefallen war, daß sie nun wirklich schlief. Edmund Herton aber stand neben dem Fenster und schaute mit großen, ersten Augen hinaus in die Herrlichkeit der Vollmondnacht. Betete er? Zitterten nicht leise, leise Worte durch den Raum?  
„Ich will kein Unrecht an anderen, aber dich

will ich schützen! Heißt mir, ihr guten Geister dieses Hauses, helft mir!“  
„Ach, wie war ihr doch alles so ganz unverständlich! Sie begriff nichts, aber wußte doch eines: die Geister dieses Hauses waren die Liebe und der Haß, die seit langen Jahren gegeneinander stritten. Wer würde siegen?“  
„Wann wirst du bei Doktor Hubinger das sonderbare Geschehnis dieser Nacht anzeigen?“ — fragte Christa eine Stunde später ihren Onkel, der, nachdem er Doktor Robinson den Jüngeren geweckt und mit ihm Haus und Garten durchsucht hatte, nun müde, übernächtigt, abgepannt, zurückkam.  
„Doch nicht vor sieben Uhr morgens“ — meinte dieser, die Uhr gehend. — „Früher treffe ich ja niemanden.“  
Heimlich aber dachte er: Um 6 Uhr 15 geht der Zug ab.  
„Und habt ihr etwas gefunden? Eine Spur? Einen Hinweis?“  
„Nichts! Der einzige Weg zu diesem Zimmer geht — außer durch alle anderen Räume — durch den alten Gang, von dort durch mein Zimmer und den Hausschlur auf die Straße. Es ist jedoch nirgends auch nur die geringste Spur zu finden. Alle Türen sind versperrt. Wenn nicht die blaue Schlange fehlte — ich würde glauben, ich hätte geträumt. Aber sie ist nicht da! Sie ist fort!“  
Christa herton atmete tief auf. Ja! Sie war fort! Und Hans Norbert sah in sicherem Gewahrjam! Wußte da nicht jeder Verdacht gegen ihn einfach fallen gelassen werden?  
Aber die Großmutter? Hatte sie nicht erst vor kurzem gesagt, sie würde sich nie, nie trennen von dem Armreif, weil er Hans Norbert an sie band? Und nun sprach sie wieder so ganz anders! Wo war in dem Denken der alten Frau die feine Grenze zwischen ihren Träumen und der Wirklichkeit?  
(Fortsetzung folgt.)



es Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes aus 15 Ortschaften des Oberamtsbezirks hat. In einer scharfen Entschiedenheit gegen die Haltung der Regierung sind u. a. folgende Wünsche zum Ausdruck gebracht worden: Wir protestieren gegen das Vorgehen des demokratischen Ernährungsministers in der Rülkfrage; wir verlangen im Interesse des ganzen Volkes den sofortigen Abbau der Zwangswirtschaft, Herbeiführung eines freien Marktes, eines freien Hoß und einer freien Mühle. Notwendig ist die Abhaltung von Jahrmärkten, Abschaffung der Hauskontrolle und Hausbuchungen, freie Mühle für den Selbstverfolger und vierteljährliche Nothung, bessere Versorgung mit Futter- und Düngemitteln, Abschaffung der Druschpremie, Veränderung der Hausbuchungen, wenn nachgewiesen wird, daß der Bauer Schweine mit zu menschlicher Nahrung ungeeignetem Futter durchhalten kann.

Verstärkung bei Rottweil, 20. März. Einbrecher verübten nachts Speck und Kausfleisch aus einem Hause zu hehlen. Sie wurden jedoch erwischt und das Haus wurde von Polizei und Nachbarn umstellt. Bei dem Durchwachen schoß der Schuttmann Franz Schuler in der Dunkelheit auf einen vermeintlichen Einbrecher. Es war aber sein eigener Bruder, der in den Unterleib getroffen wurde. Der Verletzte starb bald darauf im Krankenhaus Rottweil.

Verdenheim, 22. März. In verschiedenen Bezirken sind in den letzten Tagen bei Holzverkäufen außerordentlich hohe Preise erzielt. Reichliche, zu 30 Mk. aufgebunden, wurden auf 260 Mk. gehandelt, erlösten also eine Erhöhung von über 800%. Ranke Leute scheinen bei derartigen Versteigerungen von allen guten Geistern verlassen zu sein.

Ulm, 21. März. Für den Volken des Stadtvorstands hat bis jetzt Oberamtmann Dr. Schwammberger von Stuttgart und Rechtsanwalt John in Ulm herangezogen. Genannt wird auch Rechtsanwalt Nüßli aus hier. Das Reichsbankdirektorium hat ein Verbot der Veräußerung der Wertpapiere des Reichsbanks über den 1. April hinaus abgelehnt.

Waldsee, 21. März. Zur Vollstreckung für die Württ. Kriegs- und Zivilgefangenen haben die hiesigen Einwohner die Summe von 2000 Mk. aufgebracht.

**Dermisches.**

Teure Löhne auf dem Lande. Die Löhne für die Knechte und Mägde auf dem Lande bleiben immer noch hoch. In Bayern zahlt man einem Knecht bis 1000 Mark, einer Magd bis 700 Mark im Jahr. Dazu kommt selbstverständlich Kost u. d. Wohnung und die sonstigen, oft recht beträchtlichen Zuwendungen!

Wer verteuert die Waren? Kürzlich brachte die Frankfurter Zeitung die Mitteilung, daß die Lederpreise auf 240 Mark herabgesetzt worden seien, die Bekrätter aber noch wie vor 495 Mark zu bezahlen haben. Auf eine Anfrage hin teilte eine Handelsfirma mit, daß der Großhändler immer noch den im Juli 1917 festgesetzten Preis von 450 Mark zu zahlen habe und die ganze Differenz zwischen Erzeugerpreis 240 Mark und Großhändlerpreis 450 Mark also 210 Mark, der Kriegsausgleich für sich behalte.

Das Flugzeug im Privathaus. Das Flugzeug als Verkehrsmittel des Privatmanns wird sich vielleicht bald neben das Auto stellen, denn seine Anschaffung ist bereits jetzt nicht teuer. Eine englische Flugzeugfabrik stellt zweiflügelige Maschinen zum Preise von 7000 Mark pro Stück her. Die Maschine wird imstande sein, in einer Stunde etwa 140 Kilometer zurückzulegen. Unter normalen Umständen kann sie eine Entfernung von 100 Kilometer ohne Landung zurücklegen.

Sechs Millionen Todesfälle durch die Grippe hatte im Laufe des Jahres 1918 Indien zu verzeichnen, wie der englische Staatssekretär für Indien im Parlament mitgeteilt hat.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme.**

Stuttgart, 21. März. Dem Vernehmen nach wird die württ. Landesversammlung erst in der übernächsten Woche ihre Vollstimmungen wieder aufnehmen.

Stuttgart, 21. März. In der heutigen Sitzung der Landesversammlung der Soldatenräte Württembergs wurde ein Antrag, die Freiwilligen-Abteilung (das Münfingen) sofort aufzulösen, angenommen. Desgleichen ein Antrag, den schwerbeschädigten Kriegern durch eine angemessene Preisermäßigung die Eisenbahnfahrt zweiter Klasse zu ermöglichen.

Karlsruhe, 21. März. Die badische Nationalversammlung hat heute in namentlicher Abstimmung mit allen 96 abgegebenen Stimmen das ganze Verfassungsgesetz einstimmig angenommen.

Freiburg, 21. März. Im Schacht Reichsland in Mühlfeld wurden durch eine Explosion 13 Arbeiter getötet und viele verwundet. Eine Anzahl Personen ist noch in der Grube eingeschlossen. Das Unglück soll durch Explosion einer Riste mit Sprengstoffen entstanden sein.

Mannheim, 21. März. Dem vom Auswärtigen Amt als Vertreter der Interessen der Pfalz zu Verhandlungen nach Berlin berufenen Rechts-

anwalt Dr. Gaps in Zweibrücken wurde die Reiseerlaubnis nicht erteilt.

Frankfurt a. M., 22. März. Die „Frankf. Ztg.“ bringt in ihrem Handelsteil eine Meldung ihres Mitarbeiters in Zürich, nach der die Vereinigten Staaten angeblich weitere Vorschläge an die Verbündeten verweigern. Sogar die feste Kriegrelation zwischen London und New-York sei bereits durchbrochen. Das Scheitern der französisch-amerikanischen Verhandlungen sei bemerkenswert und vielleicht als Druckmittel Wilsons gegenüber Clemenceau zu deuten.

Weimar, 21. März. Von den Abgeordneten Dr. v. Delbrück, Gebber, Haase, Dr. Heinze, Dr. Naumann und Dr. Quard ist folgende Erklärung vorgelegt worden: Der Verfassungsausschuß der verfassunggebenden Nationalversammlung begrüßt den bedeutsamen Fortschritt auf dem Wege zu der Einigung zwischen dem Deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich, daß zwei Regierungsvertreter aus Deutsch-Oesterreich an seinen Verhandlungen teilnehmen. Er erwartet, daß die Besprechungen der beiden Regierungen so reich durchgeführt werden, daß auch Abgeordnete Deutsch-Oesterreichs an den Verhandlungen der Nationalversammlung über die Verfassung des gesamten Reiches noch teilnehmen können. Wir zweifeln nicht, daß die deutsche Reichsregierung der Zustimmung des ganzen Volkes sicher ist, wenn sie bei den Abmachungen auf die besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutsch-Oesterreichs Rücksicht nimmt.

Weimar, 21. März. In einem der Verfassunggebenden Deutschen Nationalversammlung zugegangenen Gesetzentwurf betr. die Feststellung eines vierten Nachtrages zum Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1918 wird für den Reichspräsidenten ein monatlicher Betrag von 100000 Mk. Aufwandsgebelter gefordert.

Berlin, 21. März. Die „Deutsche Tagesztg.“ nimmt Notiz von einer Pariser Meldung, nach der sowohl die deutsche wie die interalliierten Kommissionen sich an Erzberger mit dem Ersuchen gewandt hätten, jetzt nach Abbruch der Verhandlungen eine neutrale Persönlichkeit vorzuschlagen, die der Kommission für Polen beitreten solle, um die Streitigkeiten zwischen Deutschen und Polen zu schlichten.

Berlin, 21. März. Nach Protesttelegrammen aus Westpreußen, die fortgesetzt in großer Zahl bei der deutschen Friedensdelegation einlaufen, ist die dortige deutsche Bevölkerung entschlossen, im Falle einer Einverleibung in Polen bewaffneten Widerstand zu leisten.

Berlin, 22. März. Die sozialdemokratische Fraktion überreichte der Berliner Stadtverordnetenversammlung einen Antrag, den Magistrat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die vom Ausland zu erwartenden Nahrungsmittel unter Ausschaltung jeden Zwischen- und Schleichhandels zur Verteilung gelangen.

Berlin, 22. März. Die Meldung, daß Erzberger Wilhelm von der deutschen Regierung Geld verlangt habe, wird als Unsinn erklärt. Tatsächlich hat sich der Kaiser vor Beschlagnahme seines Privatvermögens etwa 650000 Mk. auf holländische Banken überweisen lassen. Auf seinen Antrag wurden ihm im Dezember von der preussischen Regierung, der damals noch unabhängige Sozialdemokraten angehörten, mit deren Einverständnis eine Million Gulden überwiesen. Die Auseinandersetzung zwischen Krone und Staat ist in Bearbeitung. Der Kaiser hat niemals die Forderung von 75 Millionen Mark erhoben und damit fallen alle an diese Meldung geknüpften Folgerungen in sich zusammen.

Wien, 21. März. In der kommenden Woche sollen in ganz Deutsch-Oesterreich überall Massenversammlungen aller Parteien stattfinden, um für einen Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland zu demonstrieren.

Vern, 21. März. Nach dem „Homme libre“ wird Lloyd George seine Reise nach London vorläufig um eine Woche verzögern und nur im Falle eines Generalstreikes der englischen Arbeiter früher dorthin zurückkehren.

Rotterdam, 21. März. Zu den Pariser Beratungen über die deutsch-polnische Grenze ist zu

melden, daß Lloyd George gegen den Vorschlag, die polnische Grenze von 1772 wieder anzuerkennen, sich entschieden wehrte. Er sagte, man dürfe unter keinen Umständen eine deutsche Irredenta entstehen lassen und diese würde bestimmt im Gebiete östlich der Weichsel, das von Deutschen ziemlich stark besiedelt sei, auskommen. Lloyd George wies darauf hin, daß das Recht der Heimung der Weichsel und der Eisenbahn Danzig-Thorn-Warschau genügen dürfte, um den Polen auf ökonomischem Gebiet Unabhängigkeit zu garantieren.

Stockholm, 21. März. Laut „Aftontidningen“ haben 16 schwedische Frauvereine an Präsident Wilson folgendes Telegramm gesandt: Der unerhörte Lebensmittelmangel, der infolge der Blockade in Deutschland herrscht und dort Menschen getötet hat und noch tötet und zwar nicht zu wenigsten Frauen und Kinder, hat uns schwedische Frauen gezwungen, uns im Namen der menschlichen Barmherzigkeit an Sie, Herr Präsident, zu wenden mit der Bitte: Geben Sie diesen armen, hungernden Menschen möglichst bald Lebensmittel und gestatten Sie ihnen unbehinderten Zutritt zu ihren Fischereigewässern und lassen Sie uns ihnen einen Teil unserer Fische zur Verfügung stellen.

Brüssel, 21. März. Belgien anerkennt die Souveränität und die Unabhängigkeit des polnischen Staates.

Brüssel, 22. März. Im Bahnhof von Grimde bei Tirlemont fand eine Explosion statt. Wie verlautet, befanden sich dort 150 Wagon Munition. Es ist unmöglich, sich dem Ort der Katastrophe zu nähern. Bis Tirlemont sind die Fenster Scheiben zertrümmert, Einzelheiten fehlen.

Paris, 22. März. Millerand wurde zum Generalkommissar der Republik in Straßburg ernannt. Er soll sofort nach Straßburg ab.

London, 21. März. Ueber die Kriegentschädigungen erklärt Reuters von autoritativer deutscher Seite aus Paris, daß bisher nur darüber eine Einigung erzielt wurde, daß Deutschland jeden Pfennig zahlen müsse, den es ausbringen könne, daß es aber nicht annähernd alles bezahlen könne. Zur Frage, innerhalb welcher Zeit die Entschädigungen gezahlt werden möchten oder könnten, seien einige Sachverständige für 30, andere für 50 Jahre gewesen. Alle Sachverständigen seien der Meinung, daß man eine wirklich befriedigende Entschädigung nur von einem blühenden Deutschland erwarten könne.

Newyork, 21. März. Eine amerikanische Finanzkommission von 18 Personen ist nach Rotterdam abgereist. Sie wird sich nach Deutschland begeben, um Material für den finanziellen und industriellen Wiederaufbau Deutschlands zu sammeln. Die Kosten der Kommission sind vom Staatsdepartement des Neujerns übernommen. Der Kommission gehören auch Vertreter der großen Newyorker Bankhäuser an.

**Die gefährdete Lebensmittelversorgung behoben?**

Hamburg, 21. März. Die Dampfer „Bürgermeister Schröder“ und „Bürgermeister von Welle“ werden heute Abend als erste Hamburger Lebensmittelfahrzeuge den Hamburger Hafen verlassen. Beide Dampfer gehen nach Liverpool.

Hamburg, 21. März. Die Abstimmung der Versammlung des Seemannsbundes, die von etwa 5-6000 Seelenten besucht war, ergab 1780 Stimmen für und 804 Stimmen gegen die Ausfahrt der Schiffe. Darnach hat die große Mehrheit der Besucher sich der Stimme enthalten. Das Ergebnis wurde unter lebhaftem Beifall bei vereinigtem Widerspruch angenommen.

Der Vorsitzende betonte, daß sich nach der Abstimmung die Minderheit der Mehrheit zu fügen habe. Sodann erklärten die Vertreter des Seemannsbundes Scheel und Hase, daß sie den Austrag hätten, mitzuteilen, daß Emden, Bremen, Bremerhaven, Lübeck, Flensburg und Rordensham sich gegen die Beteiligung an der Auslieferung der Handelsflotte ausgesprochen hätten und wohl bei ihr stehen bleiben würden.

**Französische Willkür.**

Berlin, 21. März. Die französische Kommission in Spaen war gebeten worden, die Zustimmung Karls des Foh dazu einzuholen, daß die Sammlungen des deutschen Heilswerts für Krieg und Zivilgelangene auch im besetzten deutschen Gebiet veranstaltet werden können. Es dürfte angenommen werden, daß hiergegen kaum Bedenken bestehen und die Franzosen ihre so oft gerühmte Menschlichkeit durch ihre Einmütigkeit praktisch beweisen würden. Doch weit gefehlt! Karls des Foh hat die Erlaubnis zur Sammlung im besetzten Gebiet verweigert. Es wird damit also einem großen Teil deutscher Bürger unmöglich sein, ihrem Mitgefühl für die in Feindeshand geliebten Brüder durch eine Spende Ausdruck zu geben und zur Linderung ihres schweren Loses beizutragen.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Lebensmittellisten-Ausgabe**  
 am Dienstag den 25. März,  
 8 Uhr vormittags für Nr. 1-200,  
 9 „ „ „ 201-400,  
 10 „ „ „ 401-600,  
 11 „ „ „ 601-750.  
 Gleichzeitig haben alle Haushaltungen anzugeben, von wann ab 1. April ihren Zucker beziehen wollen.  
 Städt. Lebensmittelstelle.  
 J. A. Kienle.

**Arbeits-Vergebung.**  
 Zum Wiederaufbau des Wohn- und Oekonomiegebäudes **Ernst Buchter III** in Neubach habe ich die **Zimmerarbeiten** im Auftrag und Auftrag des Bauherrn zu vergeben. Interessenten wollen in die Unterlagen für Angebote bei mir bis einschl. 26. ds. Mts. Einsicht nehmen. Ihr Angebot ist bis zum 5. April verbindlich.  
 Nebel, den 22. März 1919.  
**Carl Kugele, Architekt.**

**Verkaufe**  
 1. Kinderwagen,  
 1. Sportwagen,  
 1. verstellbares Kinderstühle.  
 Alles gut erhalten.  
**Chr. Mayer, Bäcker.**  
 Suche  
**Bruthennen**  
 zu kaufen oder zu mieten.  
**Der Obige.**



## Holz-Versteigerung.

Auf dem Holzlagerplatz Birkenfeld, an der Linie Pforzheim-Wildbad (von Pforzheim aus mit der Stroßbahn zu erreichen) kommen am **Dienstag, den 25. März**, vormittags 1/2 11 Uhr, Bretter 18 und 24 mm, Bohlen 30-100 mm, sowie Vorratsholz 8 8-20/20 cm stark, waggonweise gegen sofortige Kasse (200 Mark Baranzahlung auf dem Holzlagerplatz bei jedem Zuschlag, Restzahlung am Versteigerungstage in Kriegsanleihe oder in bar im Büro des Holzlagerplatzes), zur öffentlichen Versteigerung.

Nähere Verkaufsbedingungen werden auf dem Holzlagerplatz bekannt gegeben.

Stuttgart, den 21. März 1919.

Württ. Arbeitsministerium  
wirtschaftstechn. Abteilung, Referat Holz.

## Bekanntmachung.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 18. März 1919

die Wahl des Stadtpflegers Eugen Knobel in Neuenbürg zum Ortsvorsteher der Stadtgemeinde Neuenbürg bestätigt.

Neuenbürg, den 21. März 1919. Oberamt: Bullinger.

Oberamt Neuenbürg.

## Wettbewerb für Bauhandwerker.

Im württ. Gewerbeblatt Nr. 11 vom 15. März 1919 ist eine Bekanntmachung der Zentralstelle für Gewerbe und Handel über die Veranstaltung von

### Wettbewerben für Bauhandwerker

enthalten, auf welche hiermit noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Den 20. März 1919. Killing, Reg.-Assessor.

## Bekanntmachung.

Betrifft Abgabe von Zivilenlassungsanzügen.

### Abschrift.

Es liegt Veranlassung vor, die Truppenteile und Bezirkskommandos darauf hinzuweisen, daß der Umtausch bereits abgegebener Entlassungsanzüge (Uniformen) in Zivilanzüge unzulässig ist. Das Ausstellen diesbezüglicher Bescheinigungen wird hiermit untersagt. Nur wenn Leute nachweisen, daß sie im neutralen Ausland oder besetzten Gebiet Anstellung gefunden haben oder dort ihren Wohnsitz nehmen wollen, ist der Umtausch gegen Vorzeigen eines entsprechenden Ausweises erlaubt.

Generalkommand XIII. A. A.  
Abt. IVa Nr. 14566 vom 13. 3. 1919.

Vorstehende Verfügung wird zur Kenntnis gebracht. Die bereits hier eingereichten Anträge auf eine Bescheinigung zum Umtausch der Uniformstücke gegen Zivilanzüge haben durch obige Verfügung ihre Erledigung gefunden. Eine weitere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Calw, 19. 3. 1919. Bezirkskommando.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Begen Wasserleitungsarbeiten ist die **Strassenstrecke Neuenbürg-Ziegelhütte** von der Stadt bis zum Kant für schwere Fuhrwerke bis auf Weiteres **geperrt**.

Ortspolizeibehörde: Knobel.

Herrenalb.

## Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der Frau L. Hummel Witwe hier bringen am **Mittwoch, den 26. ds. Mts., nachmittags 1/2 2 Uhr** auf der „Hummelsburg“ öffentlich gegen Vorkasse zum Verkauf:

2 tadellose Betten, bestehend in Hartholz Bettladen, Rohhaarmatratzen, Koff. Oberbett, Kissen und Wollteppichen, 2 Fauteuils, 2 Polsterstühle, 1 Spiegelschrank, 1 gr. Auszugstisch, 1 Boden-teppich, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, 1 weiteres vollst. Bett, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank und sonstiger Hausrat.

Vorbesichtigung am Dienstag, 25. ds. Mts., nachmittags von 4 Uhr an.

Wildbad.

## Versteigerung.

Am Montag, den 24. März 1919, von vormittags 10 Uhr an, kommen in der Wirtschaft Hempel („Ventilhorn“) in Wildbad, König-Karlstraße 60, folgende Gegenstände gegen Vorkasse zur Versteigerung:

10 Betten, bestehend aus je Bettstelle, Koff, Reil, Rohhaarmatratze, Oberbett, Haufel und 2 Kissen, 6 Kleiderkästen, 6 Kleiderhänder, 5 Kommode, 6 Nachttische, 6 Waschtische, verschied. Küchengeräte, 2 Regulatore, ferner Wirtschaftseinrichtung, bestehend aus ca. 40 Stühlen, 6 Tischen, Gläsern, Bestecken, Wandbildern und sonstigen Haushaltungsgegenständen.

## Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Montag, den 24. März 1919,

abends 8 Uhr

findet in der Schumacher'schen Wirtschaft unsere jährliche **Generalversammlung** statt.

### Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
  2. Kassenbericht.
  3. Neuwahlen.
  4. Verschiedenes; worunter auch zur Sprache kommt: „Wie stellt sich der Handwerker und Gewerbetreibende zu der im Sommer bevorstehenden Nationalwahl?“
- Um vollständiges Erscheinen bittet dringend

Der Vorstand.

Die Hauptversammlung vom 20. März 1919 hat die **Dividende für das Jahr 1918 auf 6 Prozent**

festgesetzt. Die Auszahlung bezw. Gutschrift derselben erfolgt von heute ab. Ebenso kommen die Geschäftsguthaben der ausscheidenden Mitglieder zur Rückzahlung.

Pforzheim, den 21. März 1919.

Pforzheimer Gewerbebank, G. G. m. u. H.

Der Vorstand.

Feldbrennach, den 22. März 1919.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

## Gottlieb Conzelmann

im Alter von 70 1/2 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

In tiefem Leid:

Die Gattin: **Barbara Conzelmann**, geb. Schroth.

Die Kinder:

**Luise Ziegler** mit Gatten, Gemmingen,

**Marie Conzelmann**, Amerika,

**Ad. Le Conzelmann**, Witwe, geb. Beck,

Bad Liebenzell,

**Ernst Conzelmann** mit Gattin, geb. Kiefer,

**Fritz Conzelmann** mit Braut **Frida Wüth**,

Pfingweiler,

**Christine Reicher** mit Gatten,

und die Enkelkinder.

Beerddigung Montag nachm. 2 Uhr in Feldbrennach.

Großingersheim.

Habe fortwährend einen größeren Bestand von sehr schönen



## Einstellschweinen

und liefere solche preiswert

**E. Happold, Schweineverhand, Telefon 3.**

Schwann.

## Fässer,

welche sauer geworden sind oder üblen Geruch haben, können bei mir **ausgedämpft** werden durch meinen Patent-Apparat, der nach vorgenommenen Proben sich als zweckmäßig bewies und tadellos funktioniert.

Auch Aufträge aus Nachbar-gemeinden werden erledigt.

König, Küfermeister.

## Tafel-Klavier

zum Lernen geeignet, zu verkaufen.

Ab. Bleicholder,  
Gräfenhausen.

Arnbach.

Zu verkaufen ein noch gut-erhaltener

## Milchenträhmungs-Apparat.

Christian Bertsch.

Neuenbürg.

Lüchtiges zuverlässiges

## Mädchen

auf 15. April gesucht von Frau Kameralverw. Mangold.

Neuenbürg-Wilhelmshöhe.

Einen kräftigen, ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**Hermann Fischer.**

Fleischerei u. Installationsgesch.

Neuenbürg.

Einige starke gutüberwinterte

## Bienenböcker,

bad. Maß, sucht zu kaufen

**Wilb. Finkbeiner,**

alle Pforzheimerstr. 18.

Arnbach.

## 2 Legehühner

hat zu verkaufen

**Fr. Wieland.**

Forstamt Langenbrand.

## Stammholz-Verkauf.

Am Montag, den 24. März 1919 vorm. 11 Uhr in Langenbrand auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald III, IV, VIII, 10 Hm. Nadelholzstämme, 9 Hm. Laubholz-Abschnitte, 3 Hm. Schichterbholz.

Das Holz ist bestellt!

Oberamtsstadt Neuenbürg.

## 50 Mark Belohnung

sind zufolge Gemeinderatsbeschlusses demjenigen zugesichert, welcher bezüglich der an der Bahnhofstraße zwischen Eng- und Eisenbahnbrücke verübten Sachbeschädigung an den Sicherheits-Stangen und Steinen solche Angaben machen kann, daß eine gerichtliche Bestrafung der Täter erfolgt.

Den 20. März 1919.

Stadtschultheißenamt.

A. B. Knobel.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

An Vereinigung der Rückstände für

## Holz und Kartoffeln

wird erinnert.

Stadtsiege:

Stv. Gollmer.

## Achtung!

Empfehle jedes Quantum ge- brochene

## Kalksteine,

geeignet zum Brennen von Kalk und Straßenschotter, an Gemein- den und Private, ab Steinbruch.

**Aug. Benini, Birkenfeld.**

Lüchtiger

## Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

**Wilh. Walz, Möbelschreinerei, Birkenfeld.**

Gräfenhausen.

Ein großes

## Pferdegeschirr

neu, sowie ein

## Grammophon

mit 18 Doppelplatten hat zu verkaufen

**Jacob Rothfuß, Gipsler.**

Gräfenhausen.

Eine gute

## Rug- und Fahrkuh

samt Kalf

steht dem Verkauf aus

**Wilhelm Wolfinger.**

Grunbach.

Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen, starken

## Kuhwagen

sowie einen neuen eisernen

## Wendepflug

mit Karren hat zu verkaufen

**Schmiedmeister Kleile.**

## Ein Goldschmiedslehrling

und ein

## Polisenfehlerrädchen

werden bei gründlicher Ausbil- dung angenommen.

**Wilh. Stöffler,**

Fabrik feiner Goldwaren,  
Pforzheim :: Turnstraße 8.



Neuenbürg, den 22. März 1919.

### Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch wurde uns gestern mittag 1/2 1 Uhr im Alter von nahezu 20 Jahren unsere liebe Tochter und Schwester

## Gertrud

nach kurzer schwerer Krankheit entrissen.

In tiefem Leid:

Die Eltern: **Jakob Keck und Frau** zur „Eintracht“.

Die Schwestern: **Lulise und Elise.**

Beerdigung: Montag nachm. 8 Uhr.

Statt Karten.

Emma Gollmer

Albert Möhrle

Verlobte

Neuenbürg Schw. Hall  
Frankfurt a. M.

März 1919.

Schwann, den 21. März 1919.

### Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter und Schwester

## Aline Rothfuss, geb. Regelmann,

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eugen Rothfuss, Oberlehrer,  
mit seinen Kindern Aline und Gertrud.

Statt Karten.

Amalie Grossmann

Hermann Pfeiffer

Verlobte

Herrenalb, 28. März 1919.

### Dr. med. A. Paulus

hat sich in **PFORZHEIM**, westliche Karl-Friedrich-Straße 11, als

**Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheiten** niedergelassen.

Sprechstunden: Werktags 8—10, 12—1, 3—6 Uhr.  
Telefon 2657.

# Gewerbebank Neuenbürg

e. G. m. u. H.

## Vermögensteile. Schlussabrechnung pro 1. Januar 1919.

Schulden.

	₰	₰		₰	₰
Cassa-Conto . . . . .	38928	72	<b>Eigene Betriebsmittel:</b>		
Wechsel-Conto . . . . .	3652	—	Geschäftsguthaben-Conto . . . . .	339670	40
Laufende Rechnung . . . . .	654147	75	Rücklagen-Conto . . . . .	95060	—
Banken-Conto . . . . .	1245860	88	Sonder-Rücklagen-Conto . . . . .	25000	—
Vorschuß-Conto . . . . .	398361	—	<b>Fremde Betriebsmittel:</b>		
Geschäftsanteil-Conto . . . . .	9000	—	Anleihen-Conto . . . . .	860550	36
Hypotheken-Kapitalien-Conto . . . . .	103551	88	Sparkassen-Conto . . . . .	559045	43
Scheck-Conto . . . . .	8357	70	Laufende Rechnung . . . . .	536989	52
Wertpapiere-Conto . . . . .	146549	85	Banken-Conto . . . . .	—	—
Geschäftseinrichtungs-Conto . . . . .	600	—	Scheck-Conto . . . . .	174745	03
Liegenschafts-Conto . . . . .	18000	—	Hypotheken-Conto . . . . .	18000	—
Zinsen-Conto . . . . .	11735	01	Zinsen-Conto . . . . .	26077	45
			Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .	3606	60
	2638744	79		2638744	79

### Mitgliederzahl.

Dieselbe betrug am 1. Januar 1918 . . . . . 946.  
Im Jahre 1918 sind eingetreten . . . . . 11.

Zusammen 957.

Mit Schluß des Jahres 1918 scheiden aus:

1) durch freiwilligen Austritt . . . . . 38  
2) „ Tod . . . . . 15 53.

Mithin Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1918 . . . 904.

Neuenbürg, 16. März 1919.

### Der Vorstand:

P. Link, Direktor. Eugen Mahler, Kassier. J. Trostel, Kontrolleur.

Druck und Verlag der U. Neuenbürgen Buchdruckerei des Anstalters — Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

### Neuenbürg. Gabelberger Stenographenverein.

Demnächst eröffnen wir einen **Anfängerkurs**, der auch von den früheren Schülern als Repetitionskurs unter besonderen Vergünstigungen besucht werden kann.

Anmeldungen nehmen entgegen Herr Kaufmann Gührer, Herr Reallehrer Widmaler, Herr Kaufmann Wild und die Geschäftsinnele ds. Bl.

Neuenbürg.

### Verloren

ging ein schwarzbrauner **Selbbeutel** mit 8 Mark Inhalt vom Schiffweg bis zur Brunnenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben bei

R. Vogt, Metzger.

### Mädchen,

jüngeres, tüchtiges, in kleine Familie auf Anfang April oder später bei gutem Lohn gesucht. Demselben ist Gelegenheit zum Kochen lernen geboten.

Frau Julius Birnstil,  
Pforzheim, Bahnhofstraße 2.

### Gottesdienste in Neuenbürg

a. Sonntag Ostern, den 28. März, Predigt 10 Uhr (Leidensgeschichte, Lieb Nr. 45):

Dr. Schäfer.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Bezirkskirchenversammlung in der Stadtkirche mit Vortrag von Prälat D. Schork-Struttgart.

Mittwoch abds 8 Uhr Bibelstunde.

Freitag 8 Uhr Abendgottesdienst.